

Äther abgespült, über Schwefelsäure getrocknet und zusammen gewogen.

Zur Kontrolle empfiehlt es sich sehr, die Goldschälchen nach dem Verflüchtigen des Quecksilbers wiederum zu wägen. Das hierbei sich ergebende Gewicht muss mit dem vor der Destillation gefundenen übereinstimmen. Ist jenes höher, so muss das Ausglühen wiederholt werden, ist es hingegen nach Vertreibung des Quecksilbers niedriger, so hat infolge zu schnellen Erhitzens ein Goldverlust stattgefunden.

Der Verfasser erhielt nach vorstehendem Verfahren bei reinem Zinnober, der 86,2 % Quecksilber enthalten soll, nie unter 86,0 %, in der Regel aber 86,10 bis 86,15 % Quecksilber. Ebenso hat sich das Verfahren bei der Analyse des Quecksilberchlorürs und anderer Quecksilberverbindungen bewährt.

IV. Spezielle analytische Methoden.

1. Auf Lebensmittel, Gesundheitspflege, Handel, Industrie und Landwirtschaft bezügliche.

Von

L. Grünhut.

Bei der Bestimmung der **Reichert-Meissl'schen Zahl** kann — sofern man sich einer alkoholischen Kalilauge zur Verseifung bedient — die bekannte Veränderung der letzteren durch Oxydation beim Aufbewahren wesentliche Fehler bedingen. Nach Versuchen von L. Gadd¹⁾ gab eine Probe Butter, die mit einer in gut verstopfter Flasche aufbewahrten, etwa halbnormalen alkoholischen Kalilauge verseift wurde, bei Wiederholung des Versuches in mehrtägigen Zwischenräumen Reichert'sche Zahlen von 12,2 bis 14,0. Dem gegenüber wurde 3 Wochen später mit einer in lose verstopfter Flasche aufgehobenen, braun gewordenen Lauge 19,1 bis 20,7 erhalten. Sonderbar ist nur, dass bei Parallellversuchen mit festem Stangenkali und Alkohol während der ganzen Versuchsreihe Werte zwischen 15,6 und 16,3 erhalten wurden.

Äthyläther im Branntwein lässt sich nach B. Fischer²⁾ nachweisen, indem man aus 100 cc Branntwein mit aufgesetztem Dephlegmier-

¹⁾ Chem. News **80**, 113.

²⁾ Pharm. Zentralhalle **44**, 363.